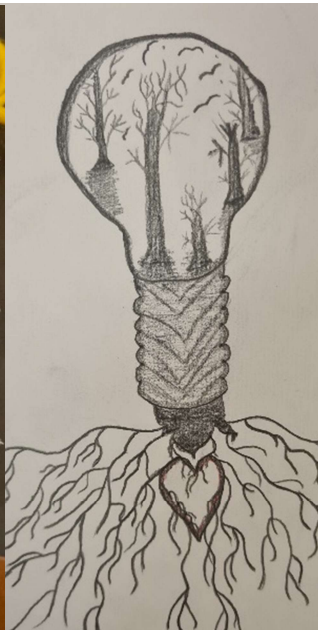
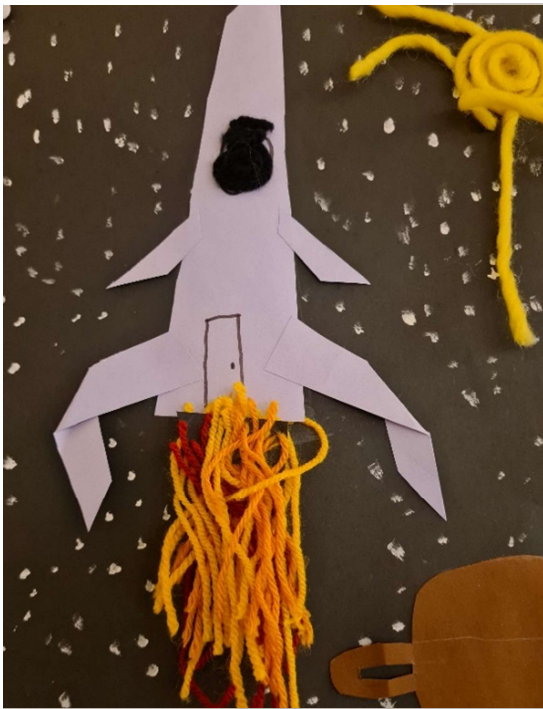


# KOPP<sub>1</sub>STORIES

## Unsere Zeitung

Schulzeitung der MS Koppstraße 110/1, 1160 Wien



Neuigkeiten,  
aktuelle  
Projekte,  
Berichte und  
Texte ...



## Impressum:

Mittelschule Koppstraße 110/1, 1160 Wien

<https://mittelschule-koppstrasse.schule.wien.at/>

Wien, Januar 2023

Cover: Zeichnungen und Bilder der Schüler\*innen der Kopp1



## Editorial

Liebe Leser\*innen!

Das laufende Schuljahr steht unter erfreulichen Vorzeichen: Nach zwei Jahren Pandemie können wir wieder einen Schulalltag erleben, der von gemeinsamen Aktivitäten erfüllt und mit zahlreichen Projekten bereichert wird. Davon berichten wir in dieser Ausgabe, genauso wie wir auch diesmal zeigen, wie kreativ und mehrsprachig unsere Schule ist.

Wir freuen uns sehr, dass auch heuer zwei unserer Schülerinnen erfolgreich am mehrstufigen Redewettbewerb „Sag´s multi“, der gerade in die zweite Runde geht, teilnehmen. Ihre Reden wurden auf den Seiten 14 bis 18 abgedruckt.

Diese Ausgabe wurde zum letzten Mal von unserer muttersprachlichen Lehrerin Ankica Bosanac mitgestaltet. Sie durfte sich Ende November in den Ruhestand verabschieden. Ankica Bosanac hat mit ihrer Arbeit und ihrem Engagement die Mehrsprachigkeit und Literaturvermittlung an unserer Schule entscheidend geprägt. Auch die Schulzeitung geht auf ihre Initiative zurück. Draga Ankica, hvala ti za sve!

Für die Redaktion:  
Gabriele Amann und Jana Sommeregger

# Lesewoche

Auch dieses Schuljahr startete mit einer Lesewoche, die fächerübergreifend in allen Klassen durchgeführt wurde. Hier ein Bericht aus der 2C:

Die Lesewoche in der 2C

Wir, Schülerinnen und Schüler der 2C, lasen in der Lesewoche das Buch „Mord in Carnuntum“. Das Buch ist dünn und wir dachten, dass es auch langweilig ist. Doch es war alles andere als langweilig.

In dem Buch geht es um eine römische und eine germanische Siedlung. Die Einwohner/innen dieser Dörfer sind Feinde. Ein Mädchen namens Julia wohnt in der römischen Siedlung und hat als besten Freund Ballomar, der aus der germanischen Siedlung kommt. Sie treffen sich

heimlich jeden Abend in der Hütte. Einmal hören sie römische Soldaten sprechen. Die Soldaten schmieden einen Plan und wollen den römischen Herrscher Marc Aurel auf dem Weg nach Vindobona (Wien) töten und dann das germanische Volk dafür beschuldigen. Damit könnte der Krieg zwischen zwei Völkern ausbrechen.

Julia und Ballomar wollen das verhindern. Sie geben ihren Familien Bescheid. Keiner will den Kindern glauben. Nach einer Reihe von Unglücksereignissen wird die Verschwörung der römischen Soldaten erkannt und es kommt zu keinem Krieg.

Dieses Buch würde ich weiterempfehlen, weil es über die Freundschaft erzählt und auch über die Geschichte Österreichs spricht.

Hadasa, 2C





# Die heilige Eiche

Kurz nach den Herbstferien las mir meine muttersprachliche Lehrerin eine Sage aus dem Buch „Rečnik slovenske mitologije – priče i legende“ (Wörterbuch der slawischen Mythologie) der Autorin Tamara Lujak vor.

In der Legende über die Eiche geht es um einen besonderen und heiligen Baum. Die Eiche war mehrere Jahrhunderte alt. Plötzlich entschieden die Ältesten im Dorf, sie zu fällen. Sie glauben, dass der alte Baum an dem schwierigen Leben der Bauern schuld sei und deswegen sollte man ihn wegbringen. Doch ein Mädchen namens Divljana („die Wilde“) wollte dieses Vorhaben verhindern.

Divljana glaubt an ein harmonisches Leben zwischen Mensch und Natur. Sie glaubt, dass ein Baum oder eine Blume eine Seele haben und traurig oder fröhlich sein können. Aus diesem Grund bindet sie sich mit einem Seil an den Baum und möchte die verärgerte Menschenmenge stoppen. Doch die Leute sind in ihrer Wut so boshaft, dass sie Fackeln nach dem Mädchen werfen. In diesem Augenblick geschieht ein Wunder. Die Eiche beugt ihre Äste und beschützt das Mädchen. Die Menschen sehen sprachlos zu und gehen niedergeschlagen nach Hause.

Am nächsten Morgen blüht die Eiche wie ein junger, prächtiger Baum. Die Menschen sagen, dass das Mädchen ihm seine eigene Schönheit geschenkt hat. Seitdem ist diese Eiche heilig.

Mit gefällt die Geschichte und ich bewundere das mutige Mädchen. Divljana bringt mit ihrer Tat die Menschen zum Umdenken. Besonders traurig ist, dass ein junges Wesen sein Leben für die anderen opfert. Ich persönlich glaube an die Macht der Bäume, aber auch an die Gutmütigkeit der Menschen. Mein Lieblingsbaum ist die Eiche. Wenn ich mich an ihrem Stamm anlehne, spüre ich im ganzen Körper ihre besondere Kraft.

Lara, 2C



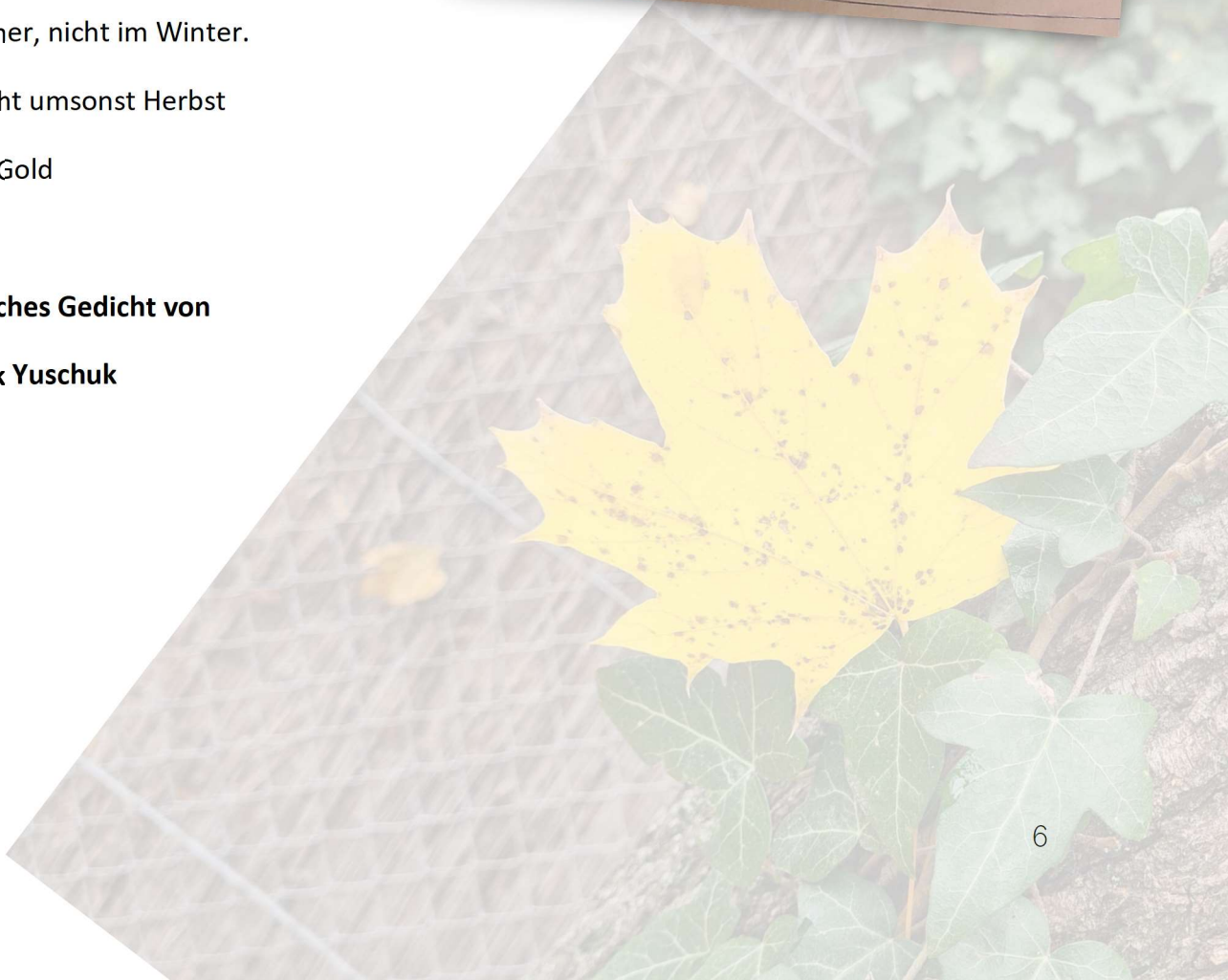
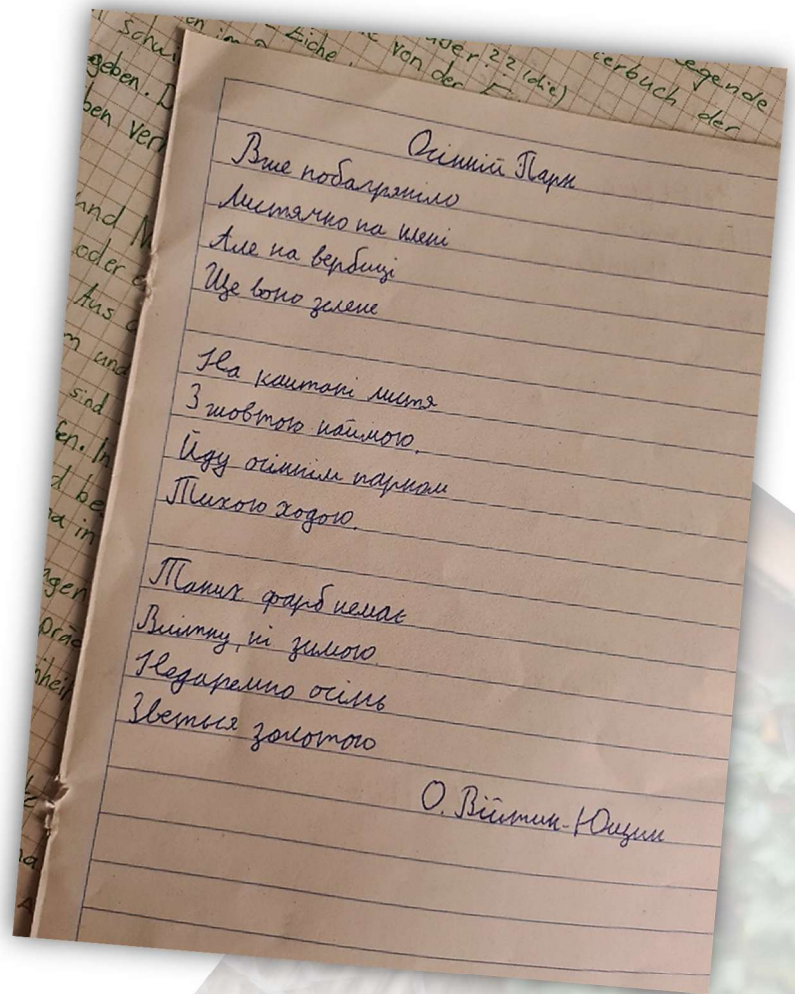
# Herbstpark

Es ist schon lila geworden  
Ein Blatt an einem Ahornbaum  
Aber auf dem Weidenbaum  
Ist es immer noch grün

Kastanienblätter  
mit gelbem Rand.  
Ich gehe durch den Herbstpark.  
Leise gehen.

Solche Farben gibt es nicht  
im Sommer, nicht im Winter.  
Es ist nicht umsonst Herbst  
Es heißt Gold

**Ukrainisches Gedicht von  
O. Vityk Yuschuk**



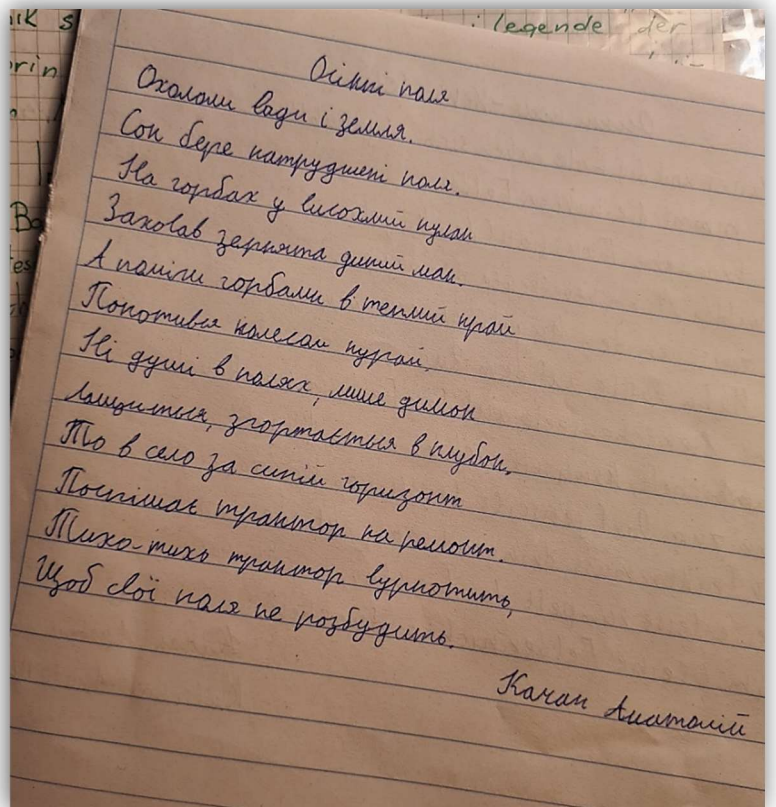
# Herbstfelder

Die Wasser und die Erde haben sich abgekühlt,  
Schlaf nimmt die harten Felder.  
Eine trockene Faust auf den Hügeln,  
Ein wilder Mohn versteckt die Samen.  
Und zwischen den Hügeln in ein warmes Land  
Das Huhn rollte auf dem Rad.  
Keine Menschenseele auf den Feldern,  
nur Rauch



schmeichelt, kräuselt sich zu einer Kugel.  
Dann zum Dorf jenseits des blauen Horizonts  
Der Traktor muss dringend repariert werden.  
Leise-leise rumpelt der Traktor.  
Damit seine Felder nicht aufwachen.

**Ukrainisches Gedicht von  
Karan Anatoly**





## Jesen

Prošla je bura, stišale se strasti,  
I ljubav s njima sve je bliže kraju;  
Drukčije sata tvoje oči sjaju  
U njima nema ni sile ni vlasti.

Ja čujem: naša srca biju tiše  
Tvoj stisak ruje nije onaj prvi;  
Hladan, bez duše, bez vatre i krvi  
Ko da mi zbori: nema ljeta više!

Za društvo nekad ne bješe nam stalo  
O sebi samo govorismo drugo;  
No danas, draga, sve je, sve je drugo;  
Sad smo mudri i zborimo malo ...

Prošlo je ljeto! Mutna jesen vlada.  
U srcu našem nijedog slavlja;  
Tu hladan vjetar svele ruže ljulja,  
I mrtvo lišće po humukama pada ...

## Herbst

Der Sturm ging vorbei, die Leidenschaft  
verschwand,  
Mit ihnen naht die Liebe ihrem Ende;  
Anders leuchten nun deine Augen  
In ihnen gibt es weder Kraft noch Macht.

Ich höre: unsere Herzen schlagen leiser  
Dein Händedruck ist nicht mehr wie früher,  
Kalt, leidenschaftslos ist er,  
als ob er mir sagt: Der Sommer ist vorbei!

Damals brauchten wir keine Gesellschaft  
Wir sprachen nur von uns;  
Heute, meine Liebe, ist alles anders,  
Jetzt sind wir weise und sprechen wenig ...

Der Sommer verging! Trüber Herbst herrscht  
jetzt.  
In unseren Herzen singt keine Nachtigall mehr;  
Hier flattert der kalte Wind, die verwelkten  
Rosen  
Und die toten Blätter fallen auf die Hügel ...

**Aleksa Šantić**

## Der Herbst

Oblaci su pojeli sunce,  
gričkali su ga polako  
pa zato kiša kuca  
pristima o prozorska stakla.  
Mogla bi to muzika biti  
sa neke klavijature  
da visu oblaci skriti  
iza kišurine sure  
pa je sve postalo setno,  
i to se zove jesen.  
Ja je na ulicah sretah  
i tako se rodila pesma.

Die Wolken aßen die Sonne auf,  
sie naschten sie so langsam  
bis der Regen mit seinen Fingern  
auf die Fensterschreibe schlug.  
Es könnte wie die Melodie  
von einer unbekanntem Klaviatur klingen,  
doch die Wolken, hinter  
dem grauen Regen versteckt,  
verbreiteten eine stille Traurigkeit.  
Auch das heißt Herbst  
und so entstand ein Gedicht.

**Mira Alečković**

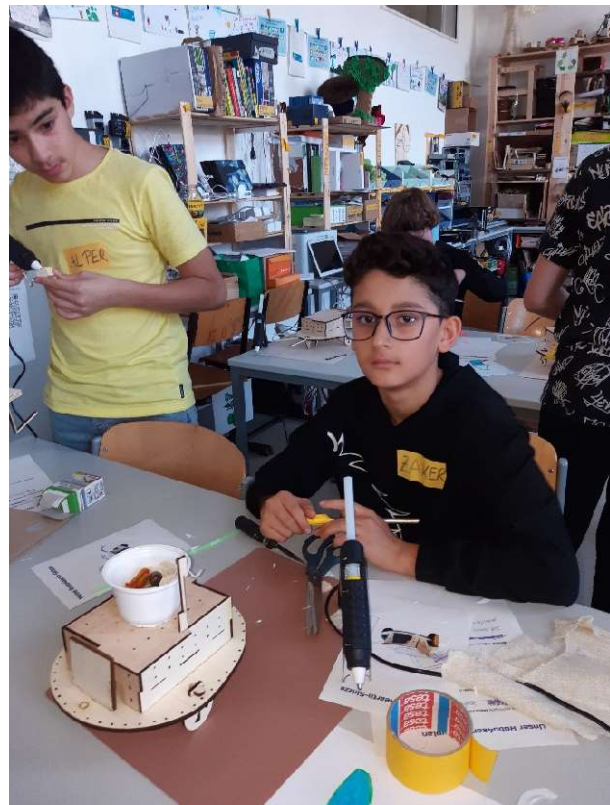
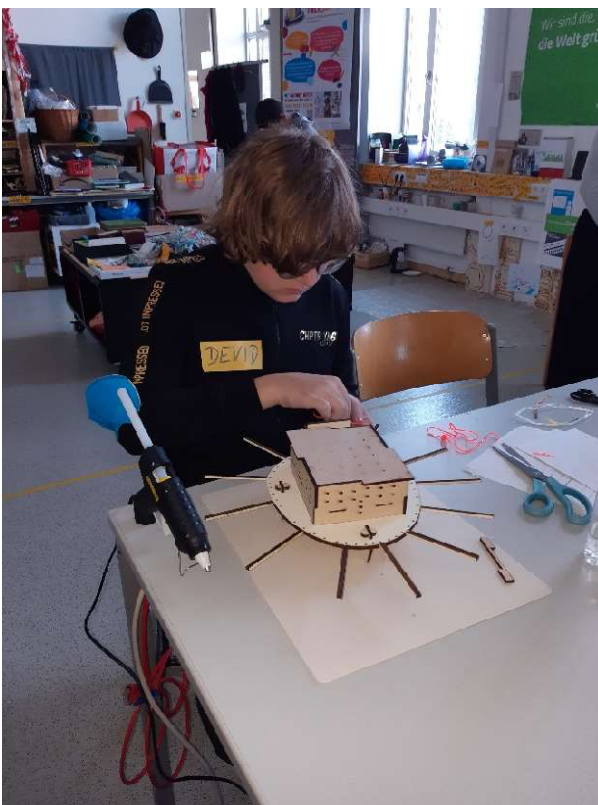


# Robo4earth-Workshops der 2a

Am 12. und 13. September 2022 nahmen die Schülerinnen und Schüler der 2a an den Workshops „Robo4earth“ teil und bauten ihr eigenes Robotermodell zum Thema Nachhaltigkeit.

Bereits im Mai und Juni 2022 setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit den Menschheitszielen, den sogenannten SDGs (Sustainable Development Goals der UNO) auseinander.

An diesen beiden Tagen Anfang des Schuljahres konnten die Kinder nun ihr Wissen umsetzen und einen Roboter entwerfen bzw. bauen, der unsere Umwelt schützen soll. So wurden Geräte, die Müll aus dem Meer sammeln, erfunden, aber auch Roboter, die solarbetrieben bzw. mit Windkraft angetrieben unsere Umwelt säubern sollen.



Diese Prototypen konnten sie am Ende des Workshops in Form einer kleinen Geschichte präsentieren. Anschließend durften die Roboter – ohne technisches Innenleben – mit nach Hause genommen werden.



Diese beiden Vormittage waren für die Schülerinnen und Schüler sehr interessant, spannend und bereiteten großen Spaß.

**Claudia Tungi**



# Weihnachtsfeier

Nach einer coronabedingten Pause wurde in diesem Schuljahr die Tradition der schulischen Weihnachtsfeier an unserer Schule wieder aufgenommen. Ein engagiertes Team von Lehrer\*innen bereitete mit ihren Schüler:innen für den 23.12., den letzten Schultag vor den Weihnachtsferien, ein buntes Programm vor, das sich sehen ließ.

In jeweils zwei Slots trafen sich zuerst die 1. und 2. Klassen und anschließend die 3. und 4. Klassen im ersten Stock vor dem glitzernden Weihnachtsbaum, den schon ein paar Tage zuvor Lehrerin Claudia Tungl mit ihren Schüler\*innen für die Feier organisiert und liebevoll geschmückt hatte.



Die Schüler\*innen sangen Lieder, zeigten ein Stop-motion-Video und boten ein kurzes englisches Theaterstück, einen Sketch und einen Tanz dar. Zum Schluss trat Direktor



Harald Swoboda auf die Bühne und wünschte den Anwesenden frohe Festtage und schöne Ferien.



Als kleines Weihnachtsgeschenk hatten die Lehrer\*innen Gabriele Amann, Eva Berger und Christina Haara im EH-Unterricht Kekse gebacken, damit sich die Kinder nach der Feier an der „Keks-Bar“ bedienen konnten.

Wir danken ganz besonders den Lehrer\*innen Claudia Tungl, Eva Berger, Gabriele Amann, Moritz Adam, Luke Schmidl, Martin Zorzi, Valentin Ranacher, Mihaela Laudati, Kati Purker, Liliane Silberbauer und Johanna Scollard, die sich mit Beiträgen und der Organisation beteiligt haben und natürlich allen Kindern, die mitgewirkt haben!



Christina Haara und  
Jana Sommeregger



## Mein bester Freund

In der folgenden Charakteristik beschreibe ich Farid. Ich kenne ihn seit drei Jahren aus der Schule. Uns verbindet, dass wir den gleichen Humor haben und einander gut verstehen.

Farid ist 15 Jahre alt und geht mit mir in dieselbe Klasse. Er wohnt bei seiner Familie und ist in Aserbaidtschan aufgewachsen. Besonders bemerkenswert an Farid ist, dass er ein unglaublich kommunikativer und offener Mensch ist. Wenn er neue Leute kennenlernt, kann er sofort eine Verbindung mit ihnen aufbauen und ewig über alles Mögliche mit ihnen reden, weshalb ihn die meisten Leute auch sofort sympathisch finden. Außerdem spielt Fußball in Farids Leben eine wichtige Rolle. Wenn seine Lieblingsmannschaft verliert, kann es aber auch vorkommen, dass er eine Zeit lang genervt und sauer ist. Meistens ist er aber gut gelaunt und behandelt alle zuvorkommend und höflich, außer es passt ihm irgendetwas gar nicht, dann wird er ungeduldig und nörgelt herum. Andererseits ist Farid sehr hilfsbereit und unterstützt seine Freunde in jeder Lebenslage. Darüber hinaus versucht er mich immer aufzumuntern, wenn ich schlecht gelaunt bin oder mich einer neuen Aufgabe nicht gewachsen fühle.

Für mich ist Farid der beste Freund, den man sich wünschen kann, weil er immer für mich da ist. Ich kann mit ihm über alles sprechen und weiß auch, dass er es für sich behält. In diesem Schuljahr geht unsere gemeinsame Schulzeit zu Ende und wir werden verschiedene Lebenswege einschlagen. Ich hoffe aber, dass unsere Freundschaft trotz der räumlichen Trennung noch viele Jahre andauern wird, denn ich schätze ihn für seine Offenheit und seine Herzlichkeit.

Zahra Haydari, 4C



# Redewettbewerb „Sag’s multi“

Auch heuer sind wieder zwei Schülerinnen der Kopp1 dabei – hier der Abdruck ihrer beeindruckenden Reden

---

## Vielfalt macht stärker – Diversitatea ne intareste



Hallo! Ich bin Daria, vierzehn Jahre alt und komme aus Rumänien. Heute möchte ich eine Rede zum Thema "Vielfalt macht stärker" halten. Auf Wikipedia findet man ganz viele Synonyme zum Wort Vielfalt: z.B. Buntheit, Reichhaltigkeit, Diversität, Reichtum, Vielfältigkeit, Verschiedenartigkeit und vieles mehr.

Despre diversitate se vorbeste atunci cand oamenii diferiti traiesc impreuna pasnic intr-o zona. Toti oamenii au aceeasi valoare, indiferent de religie, sex sau origine.

Zu einer besonderen Art der Vielfalt gehört auch die Mehrsprachigkeit. Ich besuche derzeit

die 4. Klasse in der Mittelschule Koppstraße 110, Schule 1, im 16. Wiener Bezirk, in der die Mehrsprachigkeit durch ihren humanistisch-sprachlichen Schwerpunkt einen besonderen Platz einnimmt.

Die Schüler und Schülerinnen meiner Schule kommen aus verschiedenen Kulturen, sprechen verschiedene Sprachen und trotzdem verstehen wir uns gut. Uns alle verbindet die Sprache dieses Landes, Deutsch. Deutsch ist die Alltagssprache meiner Generation. Regelmäßig verwenden wir auch die Mehrsprachigkeit. Unsere Dialoge und die schriftliche Verständigung am Handy werden von vielen Begriffen beziehungsweise Sätzen aus anderen Sprachen begleitet. Wir **lernen miteinander** und **voneinander**.

Deoarece si profesorii nostri vorbesc multe limbi diferite, atunci cand este necesar in clasa anumiti termeni sunt explicati in limba turca, engleza, romana, araba,



serbo-croata, bulgara si in multe alte limbi materne. In acest fel suntem deschisi catre toate limbile si, prin urmare, si catre diferite culturi.

Die sprachliche Vielfalt verbindet uns mit vielen Schulen aus Südeuropa. Wir pflegen Projekte und sprachlichen **Austausch** mit den Schulen aus Kroatien, Serbien und Rumänien.

Der **Schulalltag** in der Koppstraße wird von **Mehrsprachigkeit und Literatur** geprägt. Uns Schülerinnen und Schülern werden die literarischen Werke aus verschiedenen Ländern vorgetragen. Wir lesen sie in Deutsch, aber besonders aufregend ist, wenn wir sie auch in der Muttersprache vorlesen können. Jeder/Jede von uns ist besonders stolz, wenn man eine Geschichte oder ein Gedicht vor der ganzen Klasse neben der deutschen Sprache auch in der eigenen Sprache lesen darf.

A fi sigura de mine si a sti de unde vin in materie se limba maternal este deosebit de important pentru mine si pentru toti in general. De ziua europeana a limbilor, care a avut loc pe 26 septembrie si care se sarbatoreste in fiecare an in scoala mea, am foat atat de mandra ca am putut vorbi si citi in limba romana. Obwohl nicht alle meiner Mitschülerinnen und Mitschüler Rumänisch verstehen, konnten sie die Melodie meiner Sprache neben der deutschen Übersetzung vollständig genießen.

Die Arbeit an einem literarischen Projekt bedeutet gleichzeitig Teamarbeit. Wir tragen **gemeinsam** die Verantwortung für bestimmte Veranstaltungen und lernen uns besser kennen. In plus exista si plurilingvismul la care suntem expusi in cadrul diverselor proiecte scolare. Toate astea ne intaresc increderea in noi insine. Diversitatea lingvistica intareste caracterul nostru, dar si scoala noastra. Verschiedene Sprachen, viele Kulturen, Religionen, Nationalitäten sind eine Bereicherung für uns alle, für die Stadt Wien, für das Land Österreich!

Schätzen wir uns glücklich, verschiedene Sprachen in unseren Schulen sprechen und hören zu dürfen. Dies ist leider nicht allen Menschen auf dieser Erde gestattet. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Va multumesc pentru atentie si pentru timpul dumneavoastra!

**Daria-Maria Boar, 4C**

## Willkommen in Europa!



Hallo!

Ich heiße Zahra Haydari. Ich bin 14 Jahre alt und komme aus Afghanistan, aus der Stadt Ghazni.

Nach Österreich kam ich vor ungefähr vier Jahren. Meine Familie und ich warteten auf meinen Vater. Er musste einen schwierigen Weg gehen und „bereiste“ zu Fuß viele Länder, bevor er einen Zufluchtsort finden konnte. Auf seiner monatelangen Reise lernte er zum Glück Menschen

kennen, die für seine Situation Verständnis hatten und ihm oft halfen, obwohl er zum Schluss kein Geld mehr besaß.

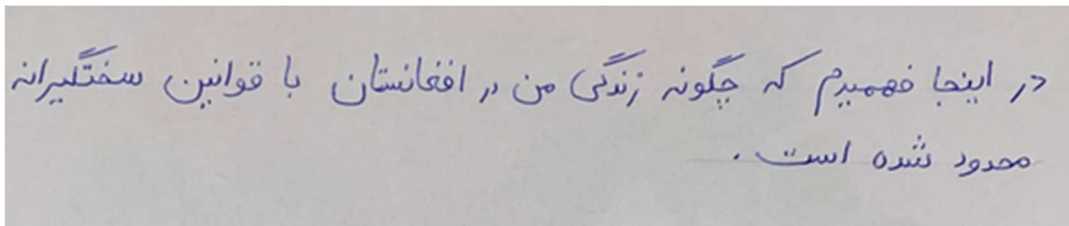
Wie ihr wisst, herrscht in Afghanistan seit Jahrzehnten der Kriegszustand. Ich habe 5 Schwestern und einen kleinen Bruder. Nach den afghanischen Gesetzen dürfen die Frauen nur völlig verschleiert auf die Straße gehen.

در شهر من حتی دختران از رفتن به مدرسه منع شدند.

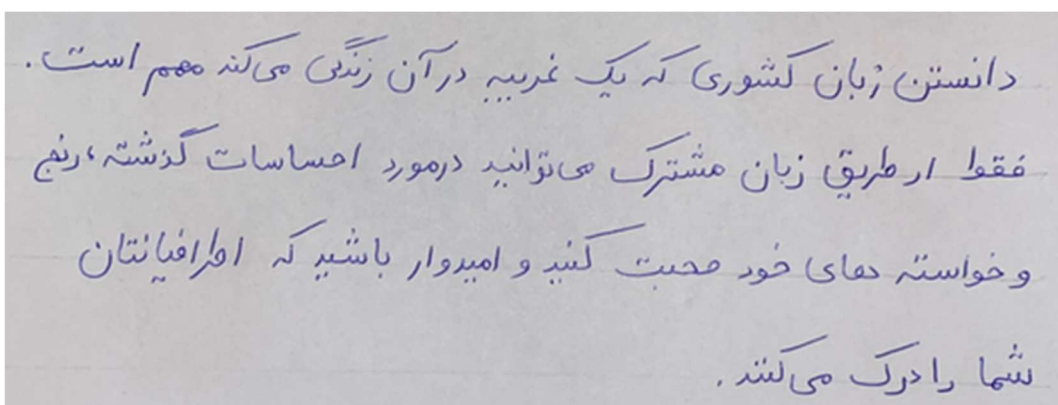
Deshalb entschied sich mein Vater für eine gefährliche Reise und wollte damit seinen Töchtern ein Leben ermöglichen, in dem sie ohne Angst in die Schule gehen und ohne Kopftuch auf der Straße erscheinen dürfen. Er hatte gehört, dass es in Europa Freiheit für alle Menschen gibt, und dass alle Kinder in Europa kostenlos in die Schule gehen dürfen.

In Europa, besser gesagt in Österreich angekommen, erlebte ich einen Schock. Ich konnte nicht glauben, dass ich hier jeden Tag in die Schule gehen darf, dass ich mich auf der Straße mit meinen Freundinnen treffen darf und nur mit ihnen, ohne Tschador auf dem Kopf tragen zu müssen, spazieren gehen darf.

Hier ist mein größter Wunsch in Erfüllung gegangen; ich darf hier in einem Verein Mädchenfußball spielen. So etwas ist in meinem Land unvorstellbar.



Die wurde mir in meinem Land aufgrund meines Geschlechtes einfach weggenommen. Ich finde es großartig, dass hier Mädchen und Buben gleichberechtigt sind. Manchmal scheint es mir so, als Mädchen sogar mehr Rechte zu haben. Vielleicht irre ich mich, weil ich Zuhause so streng erzogen wurde. Ich bin fast 15 und vor mir stehen wichtige Entscheidungen. Manche von meinen Freundinnen bangen um ihre Zukunft. Bei mir ist es ganz anders. Mir ist bewusst, dass die Jugendlichen in Europa selbstständig die Berufswahl treffen dürfen. Wenn sich jemand unsicher fühlt, bekommt sie oder er die Unterstützung von qualifizierten Personen, die dann bei der Suche nach einer geeigneten Schule helfen können. Ich würde mich freuen, einen Platz im Gymnasium zu bekommen, weil das für mich und meine Familie nach allen Jahren des Leidens, einen riesigen Erfolg bedeuten würde. Man könnte den Eindruck haben, für mich ist hier alles leicht gewesen. Das stimmt aber nicht. Am Anfang hatte ich das Gefühl, dass mich meine Mitschülerinnen und Mitschüler merkwürdig anschauen, sogar auslachen. Oft musste ich mit den Tränen kämpfen. Trotzdem habe ich mich gezwungen, die schwierigen deutschen Wörter hundertmal zu wiederholen, um sie mir einzuprägen.



Leider erlebte ich in der letzten Zeit fast feindliche Äußerungen gegenüber Menschen mit anderer Hautfarbe oder mit einer anderen Sprache gegenüber. Das passiert meistens, wenn sich jugendliche Migranten auf der Straße auffällig benehmen. Trotzdem verliere ich den Mut nicht und gehe meinen eigenen Weg.



هدف من كسب بهترين آموزش ممكن است ،

Das Recht auf Bildung gehört in Europa zu den Grundwerten. In meinem Heimatland ist das noch immer unmöglich. Einen guten Beruf zu haben, bedeutet für eine Frau mit Migrationshintergrund einen Aufstieg in der Gesellschaft.

Obwohl ich mich zu den Glücklichen zählen darf, die den unmenschlichen Gesetzen meines Landes entkommen sind, bin ich oft traurig, weil ich weiß, wie viele Jugendliche sich nach Bildung sehnen und dieser Wunsch wird nie in Erfüllung gehen.

Danke für die Aufmerksamkeit mit der Hoffnung, dass die Zeit kommen wird, dass Kinder und Frauen sich auch in meinem Land frei bewegen dürfen und die Schule besuchen können.

Zahra Haydari, 4C

## Ein Gruß aus der Schulküche



Fotos: G. Amann

## Pide mit Tomate und Sucuk

### Für den Teig:

600g	Mehl (glatt)
½ Packung	Hefewürfel (frisch)
250 ml	lauwarmes Wasser
4 EL	Naturjoghurt
4 EL	Olivenöl
1 ½ TL	Salz
1 TL	Zucker

### Für die Füllung:

1 – 2 EL	Olivenöl
1 kleine	Zwiebel
1 - 2	Knoblauchzehen (gehackt)
150 – 200 g	passierte Tomaten
1 EL	Tomatenmark
1 – 2 TL	Sambal Oelek
Gewürze	Chilipulver, Salz, Pfeffer, Oregano
1 Packung	Kasar
1	Sucuk (ca. 20 Scheiben)
1	Ei zum Bestreichen der Ecken

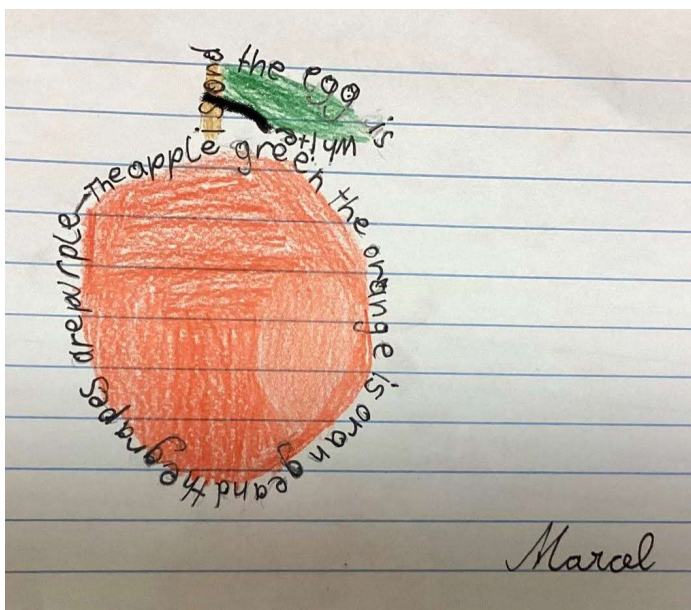


1. Für den Teig die Hefe mit dem Wasser verrühren und fünf Minuten stehen lassen. Danach zum Mehl geben und gemeinsam mit Joghurt, Salz, Zucker und Öl ca. sieben Minuten geschmeidig kneten. Eine Schüssel mit Öl ausfetten und den Teig dort hineingeben. Die Oberfläche ebenfalls mit Öl benetzen. Den Teig bei Zimmertemperatur 60 Minuten gehen lassen.
2. Das Olivenöl in einer Pfanne erhitzen und die fein gehackte Zwiebel sowie den Knoblauch darin andünsten. Tomatenmark hinzufügen. Mit den passierten Tomaten ablöschen, kurz köcheln lassen und mit den Gewürzen abschmecken.
3. Den Teig dritteln. Auf einer mehligten Arbeitsfläche leicht oval ausrollen und auf ein Blech mit Backpapier geben. Die Tomatensoße dünn auf den Teigstücken verteilen, den Rand mind. 2-3 cm aussparen.
4. Anschließend den geriebenen Kasar darauf verteilen und dann in Scheiben geschnittene Sucuk darauf verteilen. Die Ränder des Teiges nun einklappen und an den Enden spitz wie Schiffchen einrollen. Anschließend die Ränder mit etwas verquirltem Ei einpinseln und die Pide bei 200 Grad Umluft für ca. 15-20 Minuten im Backofen goldgelb backen.

## Poems



Zaynab Haydari, 1B



Marcel Ruha, 1B